

STERNENHIMMEL STATT FLUTLICHT

*Gemeinsam für Lebensqualität und verantwortungsvollen
Tourismus in der Hansestadt Lübeck und im Seebad Travemünde*

Praxistipps zu Licht und Lärm für die Tourismusbranche



LÜBECK UND TRAVEMÜNDE STEHEN FÜR BESONDERE LEBENS-, KULTUR- UND NATURRÄUME:

Die historische Altstadt als UNESCO-Welterbe, die Küstenlage, ein vielfältiges Veranstaltungsangebot und eine hohe Aufenthaltsqualität. Das macht unsere Destination für Gäste und Einheimische gleichermaßen attraktiv.

Tourismus lebt vom guten Zusammenspiel zwischen Gästen, Betrieben, Stadtgesellschaft und Naturraum. Gerade in stark frequentierten oder sensiblen Bereichen können Licht und Lärm die Wohnqualität, die Natur, die Tierwelt und das touristische Erlebnis beeinflussen.

Dieser kurze Leitfaden gibt uns als Gastgeber:innen praktische, leicht umsetzbare Hinweise für einen bewussten Umgang mit Licht und Lärm im Betriebsalltag. Das Ziel ist keine zusätzliche Bürokratie, sondern eine gemeinsame Sensibilisierung für ein gutes Miteinander.

WARUM LICHT UND LÄRM EINE ROLLE SPIELEN

Licht und Geräusche gehören selbstverständlich zu urbanen und touristischen Räumen. Übermäßig oder ungünstig eingesetzt, können sie jedoch zur Belastung werden – zum Beispiel durch:

- eingeschränkte Wohn- und Aufenthaltsqualität
- Nutzungskonflikte zwischen Tourismus und Alltag
- Beeinträchtigung sensibler Natur- und Küstenräume
- unnötigen Energieverbrauch
- Störung von Ruhe- und Erholungsräumen
- negative Auswirkungen auf Tiere und Umwelt

Besonders in der historischen Altstadt, entlang der Promenade, in Veranstaltungsbereichen oder in naturnahen Räumen wie dem Priwall trägt ein bewusster Umgang dazu bei, die hohe Qualität unserer Destination langfristig zu sichern.

BEWUSSTER UMGANG MIT LICHT

LICHT GEZIELT UND BEDARFSGERECHT EINSETZEN

Beleuchtung schafft Orientierung, Sicherheit und Atmosphäre – muss aber nicht überall dauerhaft und intensiv leuchten.

- Beleuchtung möglichst nur dort einsetzen, wo sie funktional nötig ist
- unnötige Dauerbeleuchtung vermeiden
- dekorative Beleuchtung außerhalb der Betriebszeiten reduzieren
- Schaufenster- und Fassadenbeleuchtung in den Nachtstunden prüfen

WARMWEISSES LICHT BEVORZUGEN

Warmweißes Licht wirkt angenehmer und reduziert zugleich Auswirkungen auf Umwelt und Tierwelt.

- warmweiße Lichtquellen verwenden (unter 3.000 Kelvin)
- direkte Abstrahlung in den Himmel oder auf Wasserflächen vermeiden, Leuchten abschirmen
- UV- und blauhaltige Lichtanteile reduzieren
- auf grelle Farben und blinkende Systeme verzichten

TECHNISCHE MÖGLICHKEITEN NUTZEN

Schon einfache Lösungen bringen oft spürbare Verbesserungen.

- Bewegungsmelder einsetzen
- in wenig frequentierten Bereichen Zeitschaltuhren nutzen
- Beleuchtungszeiten an die Öffnungszeiten anpassen
- energieeffiziente Systeme verwenden

SENSIBLE BEREICHE BERÜCKSICHTIGEN, LICHTER BEI BEDARF DIMMEN

In Küsten-, Grün- und Naturbereichen sollte besonders zurückhaltend beleuchtet werden. Künstliches Licht kann nachts viele Tierarten beeinflussen – darunter Insekten, Fledermäuse, Zugvögel und wassergebundene Arten. Es kann ihre Orientierung und ihr Verhalten verändern, sie anlocken oder ihre natürlichen Ruhe- und Aktivitätsphasen stören. Schon geringe Veränderungen der nächtlichen Lichtverhältnisse können relevant sein, etwa an:

- Strand- und Promenadenbereichen
- Grünanlagen
- wassernahen Räumen
- naturnahen Bereichen auf dem Priwall oder an der Wakenitz.

Natürliche Dunkelheit ist ein wichtiger Bestandteil funktionierender Ökosysteme und zugleich ein Qualitätsmerkmal naturnaher Erholungsräume. Reduzierte Beleuchtung hilft, besondere Nachtatmosphären, den Blick aufs Wasser und echte Naturerlebnisse zu erhalten.

RÜCKSICHTSVOLLER UMGANG MIT LÄRM

Auch Geräusche wirken auf Natur und Tierwelt: Dauerhafte oder intensive Beschallung kann Rückzugs- und Ruhebereiche beeinträchtigen und die Kommunikation und Orientierung einzelner Arten stören.

AUSSENBEREICHE BEWUSST GESTALTEN

Außenbereiche steigern die Aufenthaltsqualität, können am Abend aber auf Nachbarschaft und Umfeld wirken.

- Lautstärke situationsgerecht anpassen
- Musik und Beschallung bewusst steuern
- technische Anlagen regelmäßig prüfen
- Betriebsabläufe verträglich organisieren

GÄSTE FREUNDLICH SENSIBILISIEREN

Kleine Hinweise fördern gegenseitige Rücksichtnahme.

- freundliche Hinweise in Außenbereichen
- Hinweise auf Ruhezeiten
- Sensibilisierung für Wohngebiete und sensible Bereiche

Wichtig ist dabei eine positive, wertschätzende Kommunikation.

VERANSTALTUNGEN VERANTWORTUNGSVOLL PLANEN

Veranstaltungen gehören zur Destination – Umfeld und Rahmenbedingungen sollten früh mitgedacht werden.

- Größe und Uhrzeit angemessen planen
- bestehende Vorgaben und Genehmigungen beachten
- sensible Naturbereiche und Nachbarschaft bei der Standortwahl berücksichtigen
- Veranstaltungen frühzeitig abstimmen

BETRIEBSABLÄUFE BERÜCKSICHTIGEN

Auch der Alltag wirkt auf die Umgebung.

- Lieferzeiten verträglich organisieren
- Entsorgungszeiten bewusst planen
- unnötige Geräuschquellen vermeiden

KLEINE MASSNAHMEN, GROSSE WIRKUNG

- *Außenbeleuchtung prüfen*
- *Zeitschaltuhren oder Bewegungsmelder einsetzen*
- *warmweißes Licht bevorzugen*
- *unnötige Dauerbeleuchtung reduzieren*
- *Gäste freundlich sensibilisieren*
- *Außenbereiche bewusst steuern*
- *Veranstaltungen frühzeitig abstimmen*
- *Mitarbeitende sensibilisieren*
- *technische Anlagen regelmäßig prüfen*

GEMEINSAM VERANTWORTUNG ÜBERNEHMEN

Nachhaltiger Tourismus heißt auch, Verantwortung für Lebensqualität, Naturraum und ein gutes Miteinander zu übernehmen. Die Lübeck und Travemünde Marketing GmbH (LTM) hat 2022 die Nachhaltigkeitsoffensive „Du mit uns“ für Lübeck und Travemünde initiiert und sich gemeinsam – mit heute insgesamt 30 Netzwerkpartner:innen – erfolgreich mit dem TourCert-Siegel als nachhaltiges Reisegebiet zertifizieren lassen.

DU MIT UNS



DU HAST INTERESSE DABEI ZU SEIN?

Dann melde dich gern bei uns – per E-Mail an:
nachhaltig@luebeck-tourismus.de oder
telefonisch bei:

Kai Mehlis 0451 4091935

Karoline Lenz 0451 4091928

Wir freuen uns auf dich!

